



SCHIEDSRICHTER-AKTUELL

Aktuelle Nachrichten für Schiedsrichter des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen

Ausgabe #02 / Februar 2011

Jahrgang 7 | Kaiserau, 28. Februar 2011



Zurück auf dem Platz
Cetin Sevinc darf wieder pfeifen

Der VSA sagt „Danke!“
Verabschiedung der Ehemaligen

DFB-Coaching-Lehrgang
Egbert Engler berichtet

Aus den Kreisen
u.a. aus Siegen und Gütersloh



Einwurf

von David Hennig



Liebe Schiedsrichterinnen,
liebe Schiedsrichter,

Anfang Februar erreichte uns eine außerordentlich erfreuliche Nachricht: Das Ermittlungsverfahren gegen Cetin Sevinc wurde eingestellt und die Schutzsperre nach über einem Jahr aufgehoben. Somit ist nach Thorben Siewer auch der zweite betroffene westfälische Schiedsrichter vollständig rehabilitiert und kann wieder uneingeschränkt seinem Hobby nachgehen. Einen ausführlichen Bericht findet Ihr natürlich in dieser Ausgabe.

Das Länderspiel zwischen Deutschland und Italien in Dortmund nutzte der Verbandsschiedsrichterausschuss, um „Danke“ zu sagen: Die ehemaligen und langjährigen Ehrenämter auf Kreisebene in Obleute- und Lehrwartsfunktion wurden eingeladen und konnten an diesem Abend immerhin zwei Tore bestaunen.

Egbert Engler betrachtete hingegen ein Spiel aus der englischen Premier League, das im Rahmen der Tagung der 3.Liga-Beobachter in Frankfurt für ein Coaching-Beispiel diente. Auch er war so freundlich uns einen

Bericht für die Februar-Ausgabe beizusteuern.

Auch aus den Kreisen erreichten uns wieder einige interessante Meldungen. Im Kreis Gütersloh ermöglichten der Verband und die Kampagne „Herausforderung Schiedsrichter“ dem 11-jährigen Luka ein tolles Erlebnis: Auch der junge Nachwuchskicker durfte sich das Länderspiel in Dortmund mit zwei gewonnenen Karten anschauen.

In Siegen-Wittgenstein stand die Fort- und Weiterbildung der Schiedsrichter ganz oben auf dem Programm - wenn auch in eher untypischen Disziplinen: So wurde ein Erste-Hilfe-Wochenende für Jung-Schiedsrichter veranstaltet und ein weiteres Seminar fand in Kaiserau für die Lehrtätigen auf Kreisebene statt: Methodik und Didaktik standen auf dem „Stundenplan“.

Alle weiteren Themen entnehmt bitte dem Inhaltsverzeichnis oder aber den folgenden Seiten.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe,
Euer David

Inhalt

Februar 2011

Sevinc ist zurück auf dem Sportplatz

Seite 3

Der VSA sagt „Danke!“

Seite 5

DFB-Beobachter: Schritt in die richtige Richtung

Seite 6

Länderspielkarten dank „Herausforderung Schiri“

Seite 7

Methodik- und Didaktikseminar in Kaiserau

Seite 8

Erste-Hilfe- Wochenende für Jung-SR

Seite 9

Gesammelte Werke, Termine & Geburtstage

Seite 10

Viel Spaß beim Lesen!



Cetin Sevinc ist zurück auf dem Sportplatz

Nach 416 Tagen kehrte der Herner Schiedsrichter Cetin Sevinc am 13. Februar 2011 auf den Sportplatz zurück. Beim Spiel zwischen der U19 von Preußen Münster gegen den TuS Hordel gab der 29-jährige nach über einem Jahr unfreiwilliger Auszeit sein Comeback auf dem Kunstrasen an der Hammer Straße.



Wieder voll im Einsatz: Cetin Sevinc kehrte am 13. Februar nach Aufhebung der Schutzsperre durch den DFB auf den Sportplatz zurück.

Der Schiedsrichter war zuvor am 22. Dezember 2009 doch vom DFB mit einer Schutzsperre belegt worden, da die Staatsanwaltschaft im Rahmen des Wettskandals aufgrund der Vorwürfe der möglichen Spielmanipulation gegen

Sevinc ermittelte. Irrtümlich, wie sich im Zuge der Ermittlungen herausstellte. Nachdem die Staatsanwaltschaft Bochum das Ermittlungsverfahren gegen den Schiedsrichter des ESV Herne eingestellt hatte, kam auch der Kontrollaus-

schluss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) kurze Zeit später zu dem gleichen Ergebnis.

Ermittlungsverfahren eingestellt

„Der Anfangsverdacht einer möglichen Beteiligung von Sevinc an einer Spielmanipulation hat sich im Zuge der Ermittlungen nicht bestätigt, das Verfahren wurde mit Zustimmung des DFB-Sportgerichtes ebenfalls eingestellt. Sevinc kann ab sofort wieder als Schiedsrichter zu Spielen seines Landes- und Regionalverbandes sowie auf DFB-Ebene angesetzt werden“, hieß es in der sachlichen Pressemitteilung des DFB.

Zwanziger wünscht „Alles Gute“

„Es ist unsere Pflicht und Verantwortung, vorliegenden Hinweisen sehr gewissenhaft nachzugehen“, betonte DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und fuhr fort: „Umso mehr freut es mich, dass sich bei Herrn Sevinc die Verdachtsmomente nach Prüfung durch Staatsanwaltschaft und Kontrollausschuss nicht bestätigt haben. Ich wünsche ihm für seine weitere Karriere als Schiedsrichter alles Gute.“

Vertrauen in Rechtsinstanzen

Auch sein Kreis-Schiedsrichter-Obmann und VSA-Mitglied Markus Häbel zeigte sich erfreut über die Einstellung des Verfahrens: „Es war eine harte Zeit für Cetin. Unschuldigt an den Pranger gestellt zu werden und trotzdem jederzeit sportlich fair auf die Rechtsinstanzen zu vertrauen, das verlangt einem Menschen nicht nur sehr, sehr viel Geduld, sondern auch Reife und vor allem Charakter ab. Cetin hat dies gezeigt und wir freuen uns mit

ihm, dass er nun wieder auf den Platz kann.“

Stille Rückkehr

So fieberte Sevinc seinem ersten Einsatz nach der langen Auszeit entgegen. Es war jedoch eine stille Rückkehr. Vor 27 Zuschauern und zwei Vertretern der Münsteraner Lokalpresse leitete er das Spiel geräuschlos und ohne Schwierigkeiten und stellte nachher fest: „Das war so, als wäre ich nie weg gewesen.“ Ein wahres Freiheitsgefühl, wie es der Regionalliga-Schiedsrichter sicherlich treffend beschrieb.

Lange Zeit des Wartens

Es war schließlich eine lange Zeit des Wartens. Und es fällt ihm heute noch schwer, seiner damaligen Gefühlswelt Ausdruck zu verleihen: „Die Gefühle, die ich hatte, sind nicht in Worte zu fassen. Aber ich habe alles getan, damit dieses Ereignis meinen Alltag nicht beeinflusst.“

Medienrummel

Dies war gerade zu Beginn der Ermittlungen leichter gesagt als getan. Durch einen Anruf der größten deutschen Boulevard-Zeitung einen Tag vor der Veröffentlichung am 21.12.2009 erfuhr Sevinc von dem Verdacht. Am folgenden Tag begann der Medienrummel und es folgten Anrufe von fast allen Zeitungen und Zeitschriften. Er wurde auf der Arbeit beurlaubt und zwei Tage später wurde er von der Kriminalpolizei vernommen. Danach kehrte Ruhe ein und bis zur Einstellung des Verfahrens nach über 400 Tagen passierte ferner nichts mehr.

Cetin Sevinc machte also aus der Pause fernab des Platzes das Beste: „Die Zeit stand mir zusätzlich für Familie und Freunde zur Verfügung. Besonders hat die Zeit meiner Beziehung mit meiner Freundin sehr gut getan, so dass wir im April letzten Jahres geheiratet haben.“

Umfeld von Unschuld überzeugt

Von seiner Unschuld waren seine Familie und seine Freunde die gesamte Zeit über schließlich felsenfest überzeugt und somit ein wichtiger Rückhalt für Sevinc: „Meine Familie und Freunde haben mich sehr unterstützt. Auch war ich positiv von der Unterstützung meiner SR-Kollegen in Herne und vereinzelt auch aus anderen Kreisen überrascht.“ Und auch beruflich hatte es keine Auswirkungen für den Elektromeister, der von Beginn an mit dieser Sache sehr offen und auch offensiv umging. Schließlich wusste er, dass er unschuldig ist.

Ein Wissen, das nun auch die Staatsanwaltschaft im Zuge ihrer Ermittlungen erlangt hat. Die Schutzsperre ist aufgehoben und Cetin Sevinc kann nun wieder das tun, was er am liebsten macht: Auf dem Fußballplatz stehen und pfeifen.

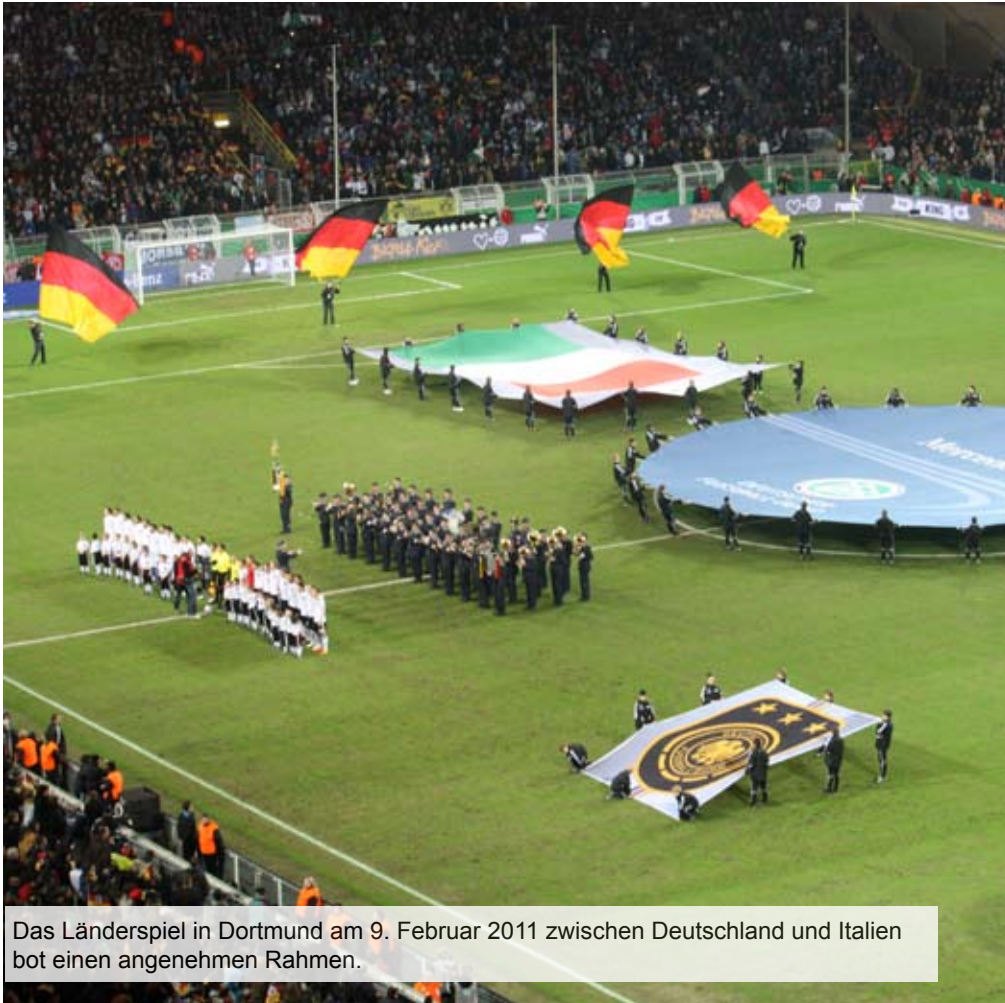
David Hennig





Der VSA sagt „Danke!“

Kamen / Dortmund. Der Verbandsschiedsrichterausschuss lud im Februar zu einer „Dankeschön-Veranstaltung“ für die kürzlich ausgeschiedenen Vorsitzenden der Kreisschiedsrichterausschüsse und Lehrwarte ein. Neben einem Abendessen zur Stärkung stand der Besuch des Länderspielklassikers Deutschland gegen Italien auf dem Programm.



Das Länderspiel in Dortmund am 9. Februar 2011 zwischen Deutschland und Italien bot einen angenehmen Rahmen.

Eigentlich wollte Gundolf Walaschewski, der Vorsitzende des VSA, seinen ehemaligen ehrenamtlichen Wegbegleitern aus den Kreisen an alter Wirkungsstätte im SportCentrum Kaiserau abschließend Dank sagen. Diese Pläne mussten jedoch höheren Mächten weichen, da der DFB das SportCentrum für die am Abend spielende Fußball-Nationalmannschaft in Beschlag genommen hatte. Es herrschte also Ausnahmezustand in Kamen-Methler. Kurzerhand musste also in ein nahegelegenes Restaurant ausgewichen werden, was den Rahmen jedoch nicht schmälerte. „Ich möchte euch allen für das langjährige, intensive Engagement danken und hoffe, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren“, hob Walaschewski nicht nur die gute Arbeit der ehemaligen Ehrenämter hervor, sondern betonte auch die gute und konstruktive Zusammenarbeit in der Vergangenheit. Und auch wenn die Anwesenden nicht mehr offiziell in den Ausschüssen vertreten sind, so hoffte der Vorsitzende, dass sie sich nicht aus dem Schiedsrichterwesen herausziehen, sondern weiterhin junge Schiedsrichter auf Kreisebene unterstützen und von ihrer langjährigen Erfahrung profitieren lassen. Und wie es häufig so ist - nach den warmen Worten folgten die warmen Speisen, bevor es gemeinsam mit der Bahn ins Dortmunder Westfalenstadion ging. Der Freundschafts-Kick, der bekanntlich 1:1 endete, konnte an diesem kalten Februarabend nicht wirklich erwärmen. Musste sich das Länderspiel in dem Vergleich mit dem Essen letztlich doch geschlagen geben, waren sich jedoch alle einig, dass es ein gelungener Abend war.

David Hennig





DFB-Beobachter: Schritt in die richtige Richtung

Frankfurt. DFB-Beobachter Egbert Engler berichtet von der zweitägigen Tagung für die Coaches der 3. Liga, bei dem die Praxis und die einheitliche Auslegung bei den Spielbeobachtungen im Fokus des Interesses standen.



Egbert Engler

Die neue DFB-SR-Kommission hat es sich unter anderem auf die Fahne geschrieben, seine DFB-Beobachter noch besser und intensiver zu schulen. So machte ich mich am Freitag, den 21.01.2011, morgens auf den Weg nach Frankfurt zu einem zweitägigen Lehrgang, an dem alle 16 Beobachter der 3. Liga und einige Beobachter der Regionalliga teilnahmen. Westfalen war neben mir noch durch den Warendorfer Peter Müller vertreten.

DVD-Analyse als Hausaufgabe

Als Vorbereitung kam kurz vor Weihnachten eine DVD eines Spieles der Premier League ins Haus geflattert mit der „Hausaufgabe“, die Leistung des SR-Teams zu analysieren und einen entsprechenden Beobachtungsbogen anzufertigen. Hellmut Krug, der den Lehrgang zusammen mit Lutz Michael Fröhlich und Eugen Strigel leitete, nahm zu Beginn des Lehrganges die mit Spannung erwartete Auswertung vor. Die meist vergebene Note lag bei 7,8 - acht mal bei 22 eingegangenen Bögen - und damit nur 1 Zehntel höher als die von der SR-Kommission präferierte, aber die Spannweite von 7,6 bis 8,3 zeigte deutlich, dass das Ziel dieses Lehrganges, eine einheitliche Auslegung unter den Beobachtern anzustreben, genau richtig gewählt war.

Inszeniertes Coaching-Gespräch

In drei Gruppen wurden die Einzelszenen des Spieles dann noch mal analysiert und bewertet und mir kam schließlich die „ehrvolle“ Aufgabe zu, mit den gewonnenen Erkenntnissen vor versammelter Mannschaft in Form eines Rollenspiels

das Feedback-Gespräch so durchzuführen, wie ich es auch nach meinen Beobachtungen machen würde. Dadurch, dass dieses sogleich einer kritischen Würdigung im Plenum unterzogen wurde, war es eine sicherlich sehr lehrreiche Angelegenheit für alle Beteiligten. Auch theoretischer Input kam mit Powerpoint-Präsentationen zu Leitlinien für Beobachtungen und Coaching nicht zu kurz. Zudem wurden die Wünsche der Schiedsrichter der 3. Liga, die sich kurz zuvor getroffen hatten, an die Beobachter weitergegeben.

Ab 20.30 Uhr fungierten alle dann noch als „TV-Beobachter“ des 2. Liga-Spieles vom gleichen Tag PB – Augsburg, was natürlich noch zu Diskussionen über die SR-Leistung beim wohlverdienten Feierabend-Bier führte.

Praxis im Mittelpunkt

Am Samstag erfolgte die Transferleistung des am Freitag Eingebühten, d. h. Feedback-Gespräch als Rollenspiel zum 2. Liga-Spiel - diesmal war Ralf Hilmes aus Nordhorn der Auserwählte - sowie Erstellen eines Beobachtungsbogens. Die Praxis stand somit im Mittelpunkt dieses Lehrganges, so dass jeder Beobachter die Chance erhielt, viel für seine eigene Beobachter-Praxis mitzunehmen. Die totale Einheitlichkeit in der Auslegung unter den Beobachtern wird sicher immer ein Stück weit Wunschdenken bleiben. Aber dieser Lehrgang war sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung, was ja letztlich unseren Schiedsrichtern zu Gute kommen soll.

Egbert Engler



Länderspielkarten dank „Herausforderung Schiri“

Gütersloh. Als das Schiri-Mobil in Gütersloh Halt machte, zog es viele interessierte Schaulustige an. Einer davon war Nachwuchskicker Luka Bloch, der den Hauptpreis am Glücksrad abstaubte: Zwei Länderspieltickets.



Zwei Länderspielkarten gewonnen: Luka Bloch aus Rheda-Wiedenbrück.

Im Sommer 2010 gewann der 11-jährige Luka Bloch beim Radio Gütersloh Cup zwei Eintrittskarten zum Länderspiel Deutschland - Italien in Dortmund. Am Informationsstand der Schiedsrichtervereinigung Gütersloh hatte Luka Bloch zweimaliges Glück. Beim Glücksrad drehte er das Rad auf das Hauptfeld mit den Hauptpreisen. Nach dem ausfüllen seiner Daten kam sein Zettel in die Lostrommel. Am Ende der Veranstaltung wurde sein Zettel beim absoluten Hauptpreis gezogen, sodass er die gestifteten Karten vom Fußballverband Westfalen gewann.

Mit Papa nach Dortmund

Nun überreichte Michael Swiers vom Schiedsrichterausschuss Gütersloh dem in der D-Jugend des SC Wiedenbrück 2000 spielenden Fußballer die Eintrittskarten. „Super, ich freue mich wahnsinnig auf das Spiel in Dortmund“, frohlockte Luka, als er die Karten in Empfang nahm. Als Begleiter des Fußballspiels fährt sein Vater mit, welcher sich ebenfalls als Gewinner fühlen kann. „Viel Spaß und hoffentlich ein Spiel mit vielen Toren“, wünschte Michael Swiers dem für den SV Werder Bremen fiebernden Fan aus Rheda-Wiedenbrück.

Freude stieg von Tag zu Tag

Nachdem Luka Bloch die Karten in Empfang genommen hatte, stieg die Freude und Spannung von Tag zu Tag. Am Mittwoch, den 09.02.2011, war es endlich soweit. Nach einer gelungenen Anreise mit dem Auto nach Dortmund und den Einlasskontrollen am Stadion konnte sich der Eintrittskartengewinner

auf seinen Sitzplatz begeben. „Hier erstrahlten seine Augen und er hat minutenlang nichts gesagt, weil er vom ganzen Umfeld und Stimmung fasziniert war“, so sein sichtlich beeindruckter Vater. Ein Highlight für den 11-jährigen war der Einlauf der Mannschaften mit den Nationalhymnen. Auf einen Torschrei mussten die Fans nicht lange warten, denn in der 16. Spielminute gelang Miroslav Klose der 1:0 Führungstreffer. Für den einzigen Wehrmutstropfen des Tages sorgte der italienische Spieler Guiseppi Rossi in der 81. Minute, nachdem er den Ausgleich zum 1:1 Endstand geschossen hat.

Ein tolles Erlebnis

Trotzdem bleibt dieses Spiel dem Gewinner der Tombola der Schiedsrichtervereinigung Gütersloh sehr gut in Erinnerung. „Es war ein tolles Erlebnis im Stadion, welches ich sofort meinen Schulkameraden erzählen musste“, so ein beeindruckter Nachwuchskicker. Auch die Müdigkeit am nächsten Tag konnte ihn nicht davon abhalten, bei seinem Heimatverein zu trainieren und die Tricks gleich auszuprobieren. Mit dem Einlösen des Hauptpreises ging der erste Einsatz des Schiedsrichter-Mobils im Kreis Gütersloh positiv zu Ende.

Michael Swiers



Methodik- und Didaktik-Seminar in Kaiserau

Siegen. Vom 12.-13. Februar 2011 besuchten 11 Mitglieder der Lehrwesenteams Junioren und Senioren sowie zwei ausgesuchte, bereits in der Lehre eingesetzte Jung-Schiedsrichter des Kreises Siegen-Wittgenstein, unter Leitung der KSL Andreas Fürstenau und Andreas Kornmann, ein Methodik- und Didaktik – Seminar im SportCentrum Kamen Kaiserau.

Unter der fachkundigen Anleitung des Referenten Torsten Werner, Mitglied des Verbandsschiedsrichterausschuss und VKSA in Bielefeld, entwickelten sich zwei spannende Seminartage. Inhalt des Seminars sollte es sein, wie man als Mitarbeiter des Lehrwesenteams oder Lehrstabsmitglied einen informativen und gleichzeitig interessanten Lehrabend vorbereiten, gestalten und durchführen kann. Eines kann man vorweg nehmen, meine Erwartungen wurden weit übertroffen.

Erwartungen der Teilnehmer

Zunächst schilderte jeder Teilnehmer kurz seine persönlichen Erwartungen und Vorstellungen, an den Seminarablauf, die Inhalte und das Seminarziel. So kristallisierten sich schnell die wesentlichen Hauptinteressen heraus, die dann den Seminarinhalt bilden sollten. Ausgerichtet an unseren Wünschen leitete Torsten Werner uns durch Themengebiete, wie Kommunikation, Kommunikationsmodelle, Rhetorik, Didaktik und Führungsverhalten oder aber auch

wie man Lehrmittel richtig und mit Nutzen einsetzen kann. Körpersprache und Mimik, Ton und Lautstärke, Lampenfieber und „Steuerung einer Gruppe“ bildeten weitere Unterthemen, denen wir uns intensiv widmeten.

Körpersprache einsetzen

In den zwei Tagen lernten wir unsere Körpersprache unterstützend und bewusst in einen Vortrag einzubinden oder was uns beispielsweise die Mimik unseres Gegenübers verraten kann. In verschiedenen Ausbildungssequenzen und angeleiteten Übungen probten wir, wie man laut und bestimmt redet, ohne sich dabei anzustrengen und ohne dabei zu brüllen. Mit diesem Thema beschäftigten wir uns längere Zeit, da für sich selbst nicht sehr einfach zu unterscheiden ist, wann man noch bestimmt und laut redet und wann das Brüllen einsetzt.

Lampenfieber

Natürlich wurde auch zu einem ganz wichtigen Punkt referiert, der insbesondere uns jungen Schiedsrichtern immer

wieder die Lehrarbeit erschwert: Das Lampenfieber. Ich persönlich habe auch oft damit zu kämpfen. Also kam es mir sehr gelegen, eine sehr gute Methode kennen zu lernen, das Lampenfieber zu besiegen. Man atmet es einfach weg. Das klingt unglaublich, aber es funktioniert wirklich. Man atmet tief ein, anschließend presst man die gesamte Luft wieder raus, aber so, dass sich nichts mehr im Körper befindet. Dann wartet man, bis der Atemreflex automatisch einsetzt, was ca. 4-5 Sekunden dauert. Die Konzentration auf diese Atemtechnik beruhigt ungemein und hilft fast jedem das Lampenfieber in den Griff zu bekommen.

Steuerung einer Gruppe

Der für mich persönlich wichtigste Teil des Seminars war das Thema „Steuerung der Gruppe“. Das heißt, wie kann ich eine Gruppe gut und effektiv in die Lehrarbeit einbeziehen und wie begegne ich möglichen Störungen. Gemeinsam erarbeiteten wir uns Möglichkeiten, die Gruppe aktiv an einer Ausbildung teilhaben zu lassen. Zum einen war das, das effektive Einsetzen von Videoszenen um verschiedene Themengebiete zu vertiefen. Zum anderen aber auch die Gruppenarbeit, in der sich verschiedene Gruppen ein Thema eigenständig erarbeiten und anschließend die Ergebnisse präsentieren. Eine dritte Möglichkeit sind Rollenspiele, welche neben dem Lerneffekt jede Menge Spaß mit sich bringen. Für mich war dieser Seminarteil der wichtigste, da es eine schwere Aufgabe ist, die Zuhörer nicht zu langweilen, sondern für ein Ausbildungsthema zu begeistern.

Insgesamt war dieses Seminar für mich mehr als hilfreich, da ich viele neue Dinge gelernt habe. Ich konnte mir vorher nicht vorstellen, dass dieses wohl eher langweilige Seminarthema, wenn es interessant gestaltet ist, mich doch so begeistern kann. Dieses Seminar war das beste Beispiel, wie man einen perfekten Lehrabend gestalten kann.

*Pilar Pfennig,
Jung-SR'in des Kreises*

Liedtke referierte in Münster

Münster. Beim Lehrabend im Februar konnte VKSA Gereon Melchers den stellvertretenden Vorsitzenden des VSA Michael Liedtke begrüßen. In seinem fast einstündigen Referat vor mehr als einhundert Schiedsrichtern sprach Liedtke zu Beginn seines Vortrages insbesondere die älteren Kameraden an und stellte fest, dass sie unverzichtbare Bestandteile für das SR-Wesen sind und nur durch ihre Aktivitäten der Spielbetrieb dauerhaft sichergestellt werden kann. Weiter erläuterte er die Vorstellungen des VSA zum Auftreten der Schiedsrichter und ihrem Verhalten auf dem Platz und stellte abschließend auch die aktuellen Entwicklungen im Fußball- bzw. SR-Bereich vor. Aufgelockert durch Hinweise auf aktuelle Spiele und eigene Erlebnisse schaffte es Michael Liedtke nicht nur, die SR durch seinen Vortrag zu fesseln, sondern auch sie zu Anschlussfragen zu motivieren.

Gereon Melchers



Erste-Hilfe-Seminar für junge Schiedsrichter

Siegen. Die Erste Hilfe-Ausbildung im SR-Bereich ist nicht vorgeschrieben. Ein erster Versuch diese als festen Bestandteil in die SR-Ausbildung zu integrieren wurde nun im Kreis Siegen-Wittgenstein gemacht.



Am Freitag, den 28. Januar, begann am Nachmittag unsere Reise nach Olsberg im Sauerland, zu der wir uns an verschiedenen Zustiegspunkten im Siegerland zusammen fanden. Nachdem alle 19 Jung-Schiedsrichter und angehenden Übungsleiter im Mannschaftsbus der Sportfreunde Siegen zugestiegen waren, begrüßte uns Erich Upphoff mit einer kurzen Ansprache und entschuldigte sich anschließend dafür, dass er nicht mitfahren konnte. Der Leiter unseres PT Michael Sahm, der unter anderem als Betreuer neben Florian Schreiber mitfuhr, leitete das Ausbildungswochenende mit

ein paar organisatorischen Worten ein und wünschte uns dann gemeinsam viel Spaß und Erfolg.

Nach circa drei Stunden trafen wir in der VBG Bildungseinrichtung Olsberg - Gevelinghausen ein und bezogen zunächst unsere Zimmer. Toll, dass jeder Teilnehmer ein Einzelzimmer sein eigen nennen durfte. Anschließend gab es ein sehr gutes 3-Gänge-Menü zum Abendessen, wo wirklich für jeden Geschmack etwas dabei war. Am späteren Abend trafen wir uns wohl gestärkt im „Rittersaal“, der mehr oder weniger einer Hotelbar glich, um hier den Abend ruhig zu gestalten

und ausklingen zu lassen, da wir ja am nächsten Morgen früh aufstehen mussten.

Der Lehrgang „Erste Hilfe bei Sportverletzungen“ begann für uns am Samstag um 08:30 Uhr. Vorher genossen wir ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Der Lehrgang wurde zum einen von einem Vertreter der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und zum anderen von einem Ausbilder des DRK Siegen geleitet. Wir haben zuerst eine Einführung der VBG in Bereiche, wie zum Beispiel Arbeitsschutz im Sportverein oder Versicherungsschutz von Übungsleitern erhalten und haben dann eine erste theoretische Einleitung in die Erste Hilfe erfahren. Zwischendurch gab es Mittagessen, wo wieder jeder, wie auch bei allen anderen Mahlzeiten, sehr gut versorgt wurde. Nach dem Essen stand eine theoretisch/praktische Vertiefungsphase auf dem Ausbildungsplan, die uns sehr forderte, aber viele nützliche Tipps und Hinweise beinhaltete. Pünktlich zur Sportschau und zum anschließenden Abendessen unterbrachen die Seminarleiter den Lehrgang für diesen Tag, jedoch vereinbarten wir, uns um 20:00 Uhr im Rittersaal zu treffen um dort gemeinsam den Abend zu verbringen. Am Sonntagmorgen, nach dem Frühstück, starteten wir den 2. Teil des Erste-Hilfe Lehrgangs zunächst mit einer Theorieeinheit. Uns wurden einfache Szenarien nahe gebracht, die fast jedes Wochenende auf den Sportplätzen stattfinden und wo auch wir als Spiel- oder Übungsleiter gefragt sein können, wenn es darum geht schnell Hilfe zu leisten.

Der Seminarleiter des DRK zeigte uns, wie wir Personen mit Knochenbrüchen oder Gehirnerschütterungen im Rahmen der Ersten Hilfe versorgen können. Uns wurde auch erläutert, wie wir bewusstlose Personen oder Personen, die unter Herzrhythmusstörungen leiden, am besten helfen können. Mit Dummys (Übungspuppen) probten wir anschließend im Praktischen Teil des Sonntagvormittag all das, was uns in den voran gegangenen acht Doppelstunden beigebracht wurde. Nach diesem Praktischen Teil stellten uns die Seminarleiter die Teilnahmebescheinigungen aus, verabschiedeten sich und wünschten uns, dass wir möglichst nie unsere Kenntnisse, die wir erlernt haben, anwenden müssen. Zum Abschluss genossen wir noch einmal ein vorzügliches Mittagmenü, schossen ein Gruppenfoto und traten bestens gerüstet für die kommenden Aufgaben und Spielleitungen die Heimreise an.

Abschließend möchte ich ein großes Dankeschön, im Namen aller 19 Teilnehmer, an die hervorragende Planung dieses EH-Seminars und die Umsetzung des Wochenendes an Erich Upphoff, Ulrich Neus und Andreas Fürstenau aussprechen.

*Max-Julian Hofmann (16),
Jung-SR des Kreises*

Junge SR pfeifen beim SC Borchten bei den „Großen“



Die Jungschiedsrichter des SC Borchten, betreut von Matthias Kluthe und Helmuth Krause

Paderborn. Verwundert und überrascht waren die Spielerinnen und Spieler bei den Hallenturnieren des SC Borchten. Von jungen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern wurden die Spiele dort geleitet. Dies war sicher bei solchen Turnieren bisher einzig im Kreis Paderborn, aber wohl auch weit darüber hinaus.

Die Schiedsrichtervereinigung Paderborn hat anders als viele andere Kreise keine Nachwuchsprobleme. Schiedsrichterobmann Erich Drotleff ist stolz auf seine vielen jungen Schiedsrichter und deren Leistungen. Ob in den Spielen in der Kreisliga A oder in der Bezirksliga, mit einer Vielzahl von sehr jungen Schiedsrichtern hat Paderborn keine Probleme bei der Besetzung der Spiele und sehr häufig werden die Paderborner von den Nachbarkreisen kurzfristig bei deren Schiedsrichtermangel gebeten, auszuhelfen. Dem kommt E. Drotleff immer und gerne nach – gut, dass er auf sehr viele junge Schiedsrichter zugehen kann.

Beim Silverstercup und beim Padercup der B-Jugend stellten diese ihr Können mit guten Leistungen unter Beweis.

Somit war diese Ansetzung eine Fortsetzung des eingeschlagenen Weges, den auch sehr jungen jugendlichen Schiedsrichtern die Möglichkeit zu geben, sich solchen Herausforderungen zu stellen und ihr Können dort zu beweisen.

Und voll und ganz zufrieden mit den jungen Schiedsrichtern waren Peter Held vom Vorstand der Paderborner Schiedsrichtervereinigung sowie Mathias Kluthe und Helmuth Krause, die die jungen Schiedsrichter während des Turniers coachten.

Helmuth Krause

Der Weisheit letzter Sch(I)uss

» Wir haben nicht das Recht, jede Entscheidung des Schiedsrichters zu kommentieren. Der lacht sich ja auch nicht tot, wenn wir einen Fehlpass spielen. «
Ewald Lienen, Bundesligatrainer, mit einer weisen Erkenntnis.



Herausgeber:

Verbands-Schiedsrichterausschuss
des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen,
Kamen-Methler

Redaktion:

David Hennig (david.hennig@flvw-herne.de)
Karsten Jonsson (karstenjonsson@web.de)
Rainer Werthmann (rainerwerthmann@aol.com)

Internet

Sie erreichen uns im Internet unter
<http://www.flvw.de>

Termine

- 15.03.2011
Perspektivteam im SportCentrum
- 19.03.2011
Frauen-Lehrgang im SportCentrum
- 26.03.2011
VKSA-/KSL-Tagung im SportCentrum

Alle aktuellen Termine findet Ihr auch auf der Homepage des Verbandes unter www.flvw.de.

Geburtstag

Wir feiern im März Geburtstag mit:

- Benno Ittermann (01.03.)
- Reiner Witt (01.03.)
- Udo Quast (08.03.)
- Günter Linn (16.03.)
- Armin Möller (16.03.)
- Frank-Bernd Meyer (21.03.)
- Hans-Josef Huschen (23.03.)

Auch allen Nichtgenannten unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche.



Kurz informiert

Die nächste Ausgabe der SR-Aktuell erscheint am

31. März 2011